

# Bundesrat gegen Abschaffung der Schweizer Armee

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519404>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nen oder importierten Frieden. Wir sind für einen Frieden in Freiheit, um in unserem Land nach unserer Vorstellung zu sein und zu leben. Einen Frieden, der nicht vom naiven, organisierten Pazifismus der Menge proklamiert wird, der aber durch die Verteidigungsbereitschaft eines friedliebenden Volkes gesichert ist.

1798 haben die Berner und die übrigen Eidgenossen ihre Verteidigung schwer vernachlässigt und ihre Staatskassen gefüllt. Sie haben dadurch die Invasion durch die Franzosen ermuntert und haben Krieg, Staatsschatz und Freiheit verloren.

*Pro Libertate Militärkommission*

### **Schweiz ohne Armee – eine Illusion**

- Es ist eine Illusion, zu glauben, dass alle Länder ihre Armeen auflösen, wenn wir mit «gutem Beispiel» vorgehen würden.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, Gewalttaten und Verbrechen würden unterbleiben, wenn wir die Polizei abschaffen.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, es gäbe keine Brände und Überschwemmungen mehr, wenn wir die Feuerwehr abschaffen.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, wir wären endlich alle Krankheiten los, wenn wir die Medizin abschaffen.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, es gäbe keine Einbrecher mehr, wenn alle Fenster und Türen offen blieben.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, dass ein Volk, das seine Freiheit nicht verteidigt, in Frieden leben kann.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, der Preis für die Verteidigung sei kleiner als der Preis für die Knechtschaft.
- Es ist eine Illusion, an eine friedliche Zukunft zu glauben, wenn die Vergangenheit lehrt, dass es nicht ohne Konflikte geht.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, die unbewaffnete Gerechtigkeit gewinne den Kampf gegen die bewaffnete Ungerechtigkeit.

*Pro Libertate Militärkommission*

### **Bundesrat gegen Abschaffung der Schweizer Armee**

Der Bundesrat lehnt die Abschaffung der Schweizer Armee ab und empfiehlt in seiner Botschaft Volk und Ständen, die Volksinitiative «für eine Schweiz ohne Armee und eine umfassende Friedenspolitik» zu verwerfen.

Die Initiative missachtet nach Meinung des Bundesrates alle Erfahrungen der Welt- und Schweizer Geschichte und ist mit den völkerrechtlichen Pflichten einer dauernden und bewaffneten Neutralität nicht vereinbar. Die Abschaffung der Armee als stärksten Pfeilers der schweizerischen Sicherheitspolitik würde die Existenz unseres Staates auf unverantwortliche Weise aufs Spiel setzen. Der Anspruch unserer Bürger auf ein Leben in Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit wäre nicht mehr zu gewährleisten. Sogenannte alternative Verteidigungskonzepte vermöchten auch nicht annähernd gleichviel Sicherheit zu schaffen wie die militärische Landesverteidigung.

Nach Ansicht des Bundesrates macht erst eine umfassende Sicherheitspolitik, die unabdingbar von einer glaubwürdigen Armee abhängt, die freie Entfaltung von Individuum und Gesellschaft innerhalb des schützenden Staates möglich. Sie allein schafft jene Basis, von der aus Hilfeleistungen an Dritte und Eintreten für die Menschenrechte wirkungsvoll möglich sind.

Aktive Friedenspolitik und Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft schliessen einander nicht aus, sondern ergänzen sich. Beide sind notwendige Bestandteile unserer Sicherheitspolitik.